

V0163/15

öffentlich



Bündnis 90/Die Grünen, Griesbadgasse 6, 85049 Ingolstadt

Stadtratsfraktion Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 23.02.2015

Telefon (0841) 91 06 12

Telefax (0841) 91 00 23

E-Mail fraktion@gruene-ingolstadt.de
www.gruene-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	16.04.2015

Sanierung und Nutzung der ehemaligen Roßmühle als Übergang zur Innenstadt, Infopoint und Schlosswirtschaft

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die aus dem 16. Jahrhundert stammende Roßmühle ist ein charakteristischer Teil des Gebäudeensembles Neues Schloss. Nirgendwo in der Altstadt ballt sich das bauliche historische Erbe Ingolstadts zu einem vergleichbaren Gesamteindruck und damit zu einem höchst reizvollen Anziehungspunkt für Gäste und Touristen. Der Bereich vor dem künftigen MKKD mit der noch umzugestaltenden Roßmühlstraße und der Platz vor der Roßmühle wird künftig die Verbindung zwischen historischer Altstadt mit dem Paradeplatz und dem Gießereigelände darstellen. Die stadtgestalterische Weiterentwicklung an dieser Stelle kann nicht aufgeschoben werden, denn die Anbindung des neuen Campus an die Innenstadt muss notwendigerweise höchst attraktiv sein. Der angedachte Fußgängersteg aus Richtung Innenstadt durch das Feldkirchner Tor führt bisher in einem Bogen um die Roßmühle herum und landet etwa auf halber Höhe der Schlossmauer an der Roßmühlstraße. Wie sich der dortige Übergang gestalten soll, ist noch ungeklärt. Da die Roßmühle aber genau gegenüber dem Hochschulplatz liegt, scheint es folgerichtig, das Gebäude in die Planungen aktiv mit einzubeziehen.

Die Roßmühle selbst, die im Eigentum des Freistaats ist, befindet sich in einem denkbar schlechten Zustand. Aus unserer Sicht verlangt die Ingolstädter Roßmühle nach einer Kooperation von Freistaat und Stadt zur Sanierung und Nutzung des Gebäudes.

Wir stellen daher folgenden

Antrag:

1. Stadt und Freistaat treten in Verhandlungen zur gemeinsamen Finanzierung der Sanierung der Roßmühle.
2. Die Verbindung zwischen Schlosshof und Gießereigelände durch die Öffnung des Feldkirchner Tors wird (entgegen der bisherigen Planung) mit einem geraden direkten Steg und dann durch das Gebäude zur Roßmühlstraße geführt. Der Höhenunterschied zum Straßenniveau wird mittels eines Aufzugs behindertengerecht ausgeglichen.
3. Im Durchgang durch das Gebäude befindet sich ein Infopoint für Touristen und Tagungsgäste, die auf dem Weg über das Feldkirchner Tor in die Altstadt mit Informationen über das Schloss, die Museen und Institutionen auf dem Gießereigelände, die historische Altstadt mit Museen und Kirchen, Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, Donauufer und vieles andere mehr versorgt werden.
4. Ebenfalls im Erdgeschoss befindet sich eine urige bayerische Wirtschaft, eine „Schwemme“, mit einer Bühne für bayerische Musik (traditionell und neu). Hier werden die Biere aus den Ingolstädter Brauereien ausgeschenkt und ausschließlich regionale Spezialitäten angeboten.
5. Im ersten Stock könnte sehr gut ein Brauereimuseum seinen Platz finden, eventuell sogar mit einer Kleinbrauerei, das an diesem typischen Ort das „Reinheitsgebot 1516“ als Thema bespielt. Mit der „Schwemme“ im Erdgeschoss, dem Georgifest, das bereits jährlich im Schlosshof stattfindet, und weiteren Aktivitäten übers Jahr ergibt sich hier quasi von selbst ein Beispiel für bayerische Fest- und Bierkultur und ein echt bayerisches Lebensgefühl für Ingolstadts Bürgerinnen und Bürger und natürlich auch für Gäste.

Begründung:

Gerade im Zusammenhang mit der Entwicklung auf dem Gießereigelände, an die von wissenschaftlicher, kultureller, ökonomischer und touristischer Seite hohe Erwartungen geknüpft werden, können wir das in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Gebäude nicht weiter dem Zerfall überlassen. Die Ingolstädter und Gäste der Stadt würden sicher künftig wenig Verständnis dafür haben, dass sich weder Freistaat noch Stadt für das Gebäude verantwortlich fühlen. Die Öffnung des Feldkirchner Tors, für die laut Aussage des Oberbürgermeisters Dr. Lösel und des Ministerpräsidenten Seehofer bereits eine Kooperation beschlossen ist, kann als ein erster Schritt gesehen werden, dem die Sanierung und Nutzung der Roßmühle folgen muss. Durch die Lage, den stadthistorischen Wert und die vorgeschlagene Nutzung eignet sich das markante Gebäude ideal als Verbindung zwischen Altstadt und dem Campus der Zukunft auf dem Gießereigelände.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Barbara Leininger

gez.

Petra Kleine
Fraktionsvorsitzende